Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85/86 (1925)**

Heft 23

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

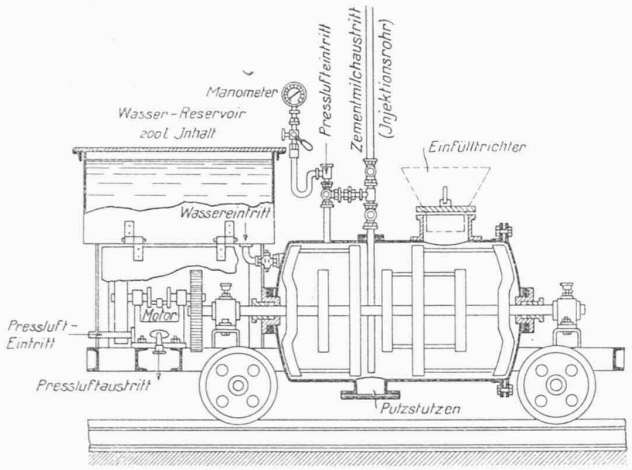
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

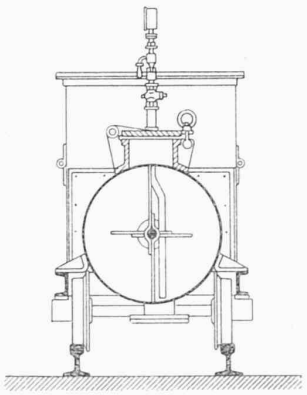
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zement-Injektionsmaschine der „Kesselschmiede Richterswil".



Bund Schweizerischer Gartengestalter. Die Differenzierung und Spezialisierung im Gartenbau hat während der letzten Jahrzehnte sich stetig weiter entwickelt. Lagen früher alle zum Garten gehörenden Leistungen in der Hand eines Einzelnen, des Gärtners, so haben die enorm wachsenden Ansprüche des modernen Lebens bewirkt, dass auf jedem Gebiet des reichen Gartenberufs nur Höchstleistungen zu Erfolg führen. Wir haben Spezialisten für Gemüse, für Blumen, für Obst, wir unterscheiden Baumschul-, Topfpflanzenkulturen oder Betriebe für Gartenunterhalt; immer mehr aber entwickelte sich daneben auch das Projektieren und Ausführen von Gartenanlagen zu einer Sonderaufgabe, zum Beruf des Gartengestalters.

Der Gartengestalter steht zwischen Gärtner und Architekt. Er muss einerseits über reiche Kenntnisse im Gartenbau, über Pflanzensorten, über deren Wachstumbedingungen und Zukunftsformen verfügen, er muss die praktischen Ausführungsmöglichkeiten von Erstarbeiten, Wegen, Pflanzungen u. dergl. genau kennen, anderseits muss er aber auch die künstlerische Fähigkeit schöpferischen Gestaltens besitzen, er muss die Grundgesetze architektonischen Schaffens kennen und muss verstehen, aus nacktem Gelände Garten-Räume und -Bilder zur Wirklichkeit erstehen zu lassen, Gärten zu schaffen, harmonisch mit der Architektur als lebendiger Ausdruck des Zeitgeistes.

Die Schweizerischen Gartengestalter, bisher vereinzelt für ihr Werk kämpfend, haben sich nun vereinigt zu einem „Bund Schweizerischer Gartengestalter", der am 27. Oktober 1925 in Zürich gegründet wurde. Aehnlich wie der „Bund Schweizerischer Architekten" erstreben sie enge Fühlungnahme und qualitative Förderung unter Berufskollegen, aufklärendes Wirken gegenüber Gärtnern, Architekten, Behörden und Publikum, sowie Wahrung der besondern Berufsinteressen. Dieser „B. S. G." will ernsthaft mitarbeiten an den Aufgaben unserer Kultur. Er will den Sinn für Gartenschönheit wecken und bilden und will dahin wirken, dass die Bedeutung des Gartenlebens für die seelische Kultur des Volkes immer besser erkannt werde, und dass durch seine Mitglieder Gärten geschaffen werden, deren Schöpfer die drei Buchstaben „B. S. G." als Ehrenzeichen neben ihren Namen setzen können. W. M.

Syndicat Suisse pour l'Etude de la Voie navigable du Rhône au Rhin. Dieses Syndikat hielt letzten Samstag in Neuenburg seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden erörterte Ingenieur Brémond (Genf), Präsident des Syndikats, die Frage des Schiffahrtverkehrs durch Genf und die Regulierung des Genfersees in Verbindung mit der Rhone-Korrektion. Ein unterirdischer Kanal durch Genf zur Ermöglichung der Abführung der Hochwasser, wie er bereits vorgeschlagen wurde, käme sehr teuer zu stehen. Ein Schiffstunnel, der von Sécheron bis Sousterre, an der Arvemündung ginge, also etwa 2 km lang wäre, und für Schleppkähne bis 600 t genügen würde, käme auf rund 25 Mill. Fr. zu stehen. Im übrigen bestehen für die Durchquerung Genfs bereits 13 verschiedene Projekte. Das Studium der Schwankungen im Seeniveau ergibt, dass die Differenz von 140 cm nicht überschritten werden sollte. — Sodann sprach Ing. *Borel* (Genf) über den gegenwärtigen Stand des Schiffahrtproblems Rhone-Rhein. Wir werden darauf zurückkommen.

Die Wasserstands-Verhältnisse in der Schweiz. In Verfolgung seiner frühern Angaben (vergleiche Seite 239 dieses Bandes, 7. November 1925) gibt das Sekretariat des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes nun auch die Wasserstands-Verhältnisse auf 15. November bekannt. Es waren danach in den grössern Seen und Sammelbecken 1880 Mill. m³ Wasser aufgespeichert, was einem Rückgang um 220 Mill. m³ gegenüber Mitte Oktober entspricht. An diesem Rückgang sind der Bodensee mit rund 130, der Genfersee mit rund 40 und die Juraseen mit rd 50 Mill.. m³ beteiligt; als grösste Zunahme steht ihnen der Wäggitalsee mit 6,6 Mill. m³ gegenüber. Im Vergleich zum 15. November 1924 ist der Inhalt der Seen und Staubecken um 55 Mill. m³ kleiner, gegenüber dem 15. November 1920 um rd. 440 Mill. grösser, zu welchem bessern Stand der Bodensee mit 150, der Genfersee mit 105 und das Wäggital-Staubecken mit 83 Mill. m³ beitragen. Die Wasserführung der bedeutenderen Flüsse ist seit Mitte Oktober im allgemeinen zurückgegangen; sie ist ausser der Rhone bedeutend besser als im November 1920, mit Ausnahme des Rheins bei Rekingen dagegen schlechter als im November 1924.

Herausgabe eines Werkes von Funktionstafeln. Der Wissenschaftliche Beirat des Vereins Deutscher Ingenieure hat auf mehrfache Anregung hin Schritte unternommen, um ein erschöpfendes Verzeichnis aller vorhandenen veröffentlichten und noch nicht veröffentlichten Funktionstafeln aufzustellen. Hierzu ist die Mithilfe aller Sachverständigenkreise erwünscht und nötig. Es handelt sich um Tafeln nicht nur mathematischer Natur, sondern auch solcher, die für physikalische, astronomische und anschliessende Gebiete im weitesten Sinne von Bedeutung sind. Der V. D. I. wendet sich an alle interessierten Kreise und bittet, zweckdienliche Mitteilungen über vorhandene, vergriffene, noch nicht veröffentlichte oder im Privatbesitz schlummernde Tafeln der gedachten Art an seinen Wissenschaftlichen Beirat, Berlin NW 7, Ingenieurhaus, gelangen zu lassen.

Schweizer Mustermesse 1926. Die nächstjährige Schweizer Mustermesse in Basel wird vom 17. bis 27. April stattfinden. Wird ihr schon als zehnte Veranstaltung dieser Art eine besondere Bedeutung zukommen, so wird sie ausserdem noch dadurch ein eigenes Gepräge aufweisen, als mit ihr die gesamten umfangreichen Mess-Neubauten in Betrieb genommen werden sollen. Letzter Anmeldetermin ist der 15. Januar 1926.

Der Erweiterungsbau des Zürcher Kunsthauses, wie das Kunsthaus selbst ein Werk Prof. Karl Mosers, ist vollendet und wird heute eröffnet. Damit sind Kunsthaus und Landolt-Haus in organische Verbindung gebracht und die Sammlung nicht nur wesentlich vergrössert, sondern auch systematisch verbessert worden.

Preisausschreiben.

Preisausschreiben zur Erlangung eines Spannungs- und eines Schwingungsmessers. (Vergleiche Band 84, Seite 305 und Band 85, Seite 263). Nachdem aus Interessentenkreisen vielfach die Anfrage ergangen ist, ob der Termin für die Einreichung der Apparate nicht nochmals verlängert werden sollte, gibt die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft bekannt, dass von einer Frist-Verlängerung keine Rede sein könne. Als Termin bleibt somit der 1. April 1926 festgesetzt.

Literatur.

Die vereinfachte Berechnung biegsamer Platten. Von Dr.-Ing. *H. Marcus*, Direktor der „HUTA" Hoch- und Tiefbau A.-G., Breslau. Mit 33 Abb. Berlin 1925. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 5,10.

Der durch sein grundlegendes Buch „Theorie elastischer Gewebe und ihre Anwendung auf die Berechnung biegsamer Platten" in Fachkreisen gut bekannte Verfasser, schenkt mit der vorliegenden 92 Seiten starken Schrift den praktisch tätigen Kollegen ein ganz ausserordentlich wertvolles Hilfsmittel zur Berechnung der allseitig gelagerten biegsamen Platten. In einfacher, übersichtlicher Darstellung, mit Anfügung von Zahlenbeispielen, untersucht er, nach Angabe

der Grundlagen der neuen Näherungsrechnung, die die Praxis vor allem aus interessierenden Belastungsfälle: gleichmässig verteilte Last und Einzellast, und zwar den ersten Fall für wohl alle praktisch möglichen Lagerungsarten der Plattenränder, den zweiten für die ringsum freiaufliegende, die ringsum eingeklemmte und die durchlaufende Platte. Die Uebereinstimmung der Näherungsrechnung mit der exakten Berechnung ist eine gute, und die gebrauchsfertigen Formeln zur Dimensionierung sind einfach. Die in den neuesten Bestimmungen des deutschen Ausschusses für Eisenbeton vom September 1925 (vergl. Seite 202 dieses Bandes, 17. Oktober 1925) aufgenommenen Formeln für die Berechnung allseitig gelagerter Platten sind die Frucht der umfassenden Untersuchungen von Marcus.

Die kleine Schrift bietet einen so reichen Inhalt an für die Praxis neuen wichtigen Resultaten, dass sie sicher binnen kurzem zum Rüstzeug jedes entwerfenden Ingenieurs zählen wird. Jy.

Motorwagen und Fahrzeugmaschinen für flüssigen Brennstoff. Von Dr.-techn. *A. Heller*, Berlin. Ein Lehrbuch für den Selbstunterricht und für den Unterricht an technischen Lehranstalten. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Erster Band: *Motoren und Zubehör.* Mit 811 Textabbildungen. Berlin 1925. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 33 M.

Unter den vielen Schriften, die sich mit der Wirkungsweise und dem Bau von Automobil-Motoren beschäftigten, nimmt das Heller'sche Werk einen hervorragenden Platz ein. In der eben erschienenen II. Auflage ist den bedeutenden Fortschritten auf diesem Gebiet Rechnung getragen, insbesondere sind die Forschungen über die Baustoffe, die Wirkung der Brennstoffe, die Theorie der Vergasung eingehend behandelt. An Hand zahlreicher guter Ausführungen werden die Triebwerkteile der Reihe nach beschrieben und ihre Berechnung beigefügt, sodass das schön ausgestattete Buch eine Konstruktionslehre des Fahrzeugmotorenbaues darstellt. Das Lehrbuch kann dem entwerfenden Techniker empfohlen werden; es eignet sich insbesondere auch für den Unterricht an technischen Lehranstalten. P. O.

Grundnormen (DIN). 1. Band der DIN-Taschenbücher. Berlin 1925. Beuth-Verlag G. m. b. H. Preis geh. 4 M.

Die Deutschen Industrie-Normen (DIN), die bisher nur als Einzelblätter im Format A 4 (210 × 297 mm) herausgegeben wurden, sind nunmehr auch in Buchform im Format A 5 (148 × 210 mm) erhältlich, und zwar werden die Normblätter nach Gruppen geordnet in handlichen Taschenbüchern zusammengestellt. Der vorliegende Band 1 „Grundnormen" bringt auf 176 Seiten eine Auswahl der wichtigsten, bis zum 1. Juni 1925 erschienenen Normblätter folgender Gebiete: Allgemeine Normen, Zeichnungen, Zahlenreihen, Gewinde, Passungen und Toleranzen, Werkstoffe, Betriebsnormen. Weitere Bände für Maschinenteile, Werkzeuge usw. werden folgen.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Abhandlungen aus dem Aerodynamischen Institut an der Technischen Hochschule Aachen. Herausgegeben von Prof. Dr. *Th. v. Kármán*, Heft 4, Inhalt: *Strömungserscheinungen in Ventilen.* Von Dr. Ing. *B. Eck.* Mit 35 Abb. *Gastheoretische Deutung der Reynoldsschen Kennzahl.* Von Prof. Dr. *Th. v. Kármán. Ueber die Stabilität der Laminarströmung und die Theorie der Turbulenz.* Von Prof. Dr. *Th. v. Kármán.* Mit 4 Abb. *Ueber einige Anwendungen nomographischer Methoden in der Thermodynamik.* Von Dr. Ing. *B. Eck* und Dipl.-Ing. *E. Kayser.* Mit 7 Abb. Berlin 1925, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 5,10.

Die hydraulischen Einrichtungen des Maschinen-Laboratoriums der Staatl. Württ. Höheren Maschinenbauschule in Esslingen a. N. Mit einem Anhang: **Die Messung kleinster Wassergeschwindigkeiten mit dem hydrometrischen Flügel.** Von Prof. Dr. Ing. *A. Staus.* Mit 46 Textabbildungen und 10 Zahlentafeln. Berlin 1925. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 3,60.

Die Unternehmung. Von Dr. *J. Burri*, Rektor der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich, ehem. Professor am Kant. Technikum in Winterthur. Einführung in die Geschäftskunde mit besonderer Berücksichtigung der Buchhaltung, der Bilanzkunde, des Zahlungsverkehrs und der Kalkulation. Zürich 1925. Verlag von Schulthess & Co. Preis kart. Fr. 4,20.

Keil, Schraube, Niet. Einführung in die Maschinenelemente. Von Dipl.-Ing. *W. Leuckert*, ständiger Assistent an der Techn. Hochschule Berlin und Dipl.-Ing. *H. W. Hiller*, Magistrats-Baurat in Berlin. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 108 Textabb. und 29 Tabellen. Berlin 1925. Verlag Julius Springer. Preis geh. M. 4,50.

Die Statik der Brückenkrane. Von *J. M. Bernhard*, München. Zahlenbeispiele zur statischen und analytischen Berechnung von fahrbaren Brückenkranen mit Hilfe der neuesten Methoden unter Verwendung von Einflusslinien. Mit 20 Textfiguren, einer Tabelle und 19 Tafeln. München und Berlin 1925. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. M. 3,80.

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1924. Erstattet vom *Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins.* Zürich 1925. Zu beziehen beim Sekretariat des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins (Börsenstrasse 17). Auch in französischer Sprache erhältlich. Preis geh. 9 Fr.

Wärmeübergang von Oel an Wasser in einfachen Rohrleitungen und Kühlapparaten. Druckabfall in Kühlapparaten. Von *E. Heinrich* † und *R. Stückle*, Stuttgart. (Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des Ingenieurwesens, Heft 271.) Mit 67 Abb. und 16 Zahlentafeln. Berlin 1925. V. D. I.-Verlag. Preis geh. 13 M.

Nieten und Schweissen der Dampfkessel, dargestellt mit Berücksichtigung von Versuchen des Schweizerischen Vereins von Dampfkessel-Besitzern 1924/25. Von *E. Höhn*, Oberingenieur. Mit 154 Abbildungen und 28 Tabellen. Zu beziehen beim Sekretariat des Vereins in Zürich. Preis geh. 5 Fr.

Die Aufstockung. Ihr wirtschaftlicher Wert und ihre architektonische Bedeutung im Stadtbild. Erläutert an ausgeführten Beispielen. Bearbeitet von Mag.-Oberbaurat *Schaeker.* 1. Sonderheft 1925 der „Deutschen Bauzeitung". Berlin 1925. Verlag der Deutschen Bauzeitung. Preis geh. M. 3,60.

Die Separation von Feuerungsrückständen und ihre Wirtschaftlichkeit einschliesslich der Brikettierung und Schlackensteinherstellung. Von Dipl.-Ing. *W. Engel.* Mit 30 Text-Abb. Berlin 1925. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 8,10, geb. M. 9,60.

Ueber Wasserkraft-Maschinen. Ein Vortrag für Bau-Ingenieure von Prof. Dr.-Ing. eh. *Ernst Reichel*, Geh.-Regierungsrat, Berlin. Mit 58 Abb. im Text. 2. Auflage. München und Berlin 1925. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. M. 3,20.

Mathematisch-graphische Untersuchungen über die Rentabilitätsverhältnisse des Fabrikbetriebs. Von *Reinhard Hildebrandt*, Ingenieur. Mit 31 Abb. im Text und auf 7 Tafeln. Berlin 1925. Verlag Julius Springer. Preis geh. M 5,10, geb. M 6,60.

Der Wärmeübergang und die thermodynamische Berechnung der Leistung bei Verpuffungsmaschinen insbesondere bei Kraftfahrzeug-Motoren. Von Dr.-Ing. *August Herzfeld.* Mit 27 Textabb. Berlin 1925. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 6 M.

Die Kolonisation des Furttales. Von Dr. *Hans Bernhard*, Zürich. Herausgegeben von der Geschäftstelle der Schweizer. Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft in Zürich. Bern-Bümpliz 1925. Verlag von Benteli A.-G. Preis geh. Fr. 4,80.

Der Wettbewerb für ein Messehaus in Hamburg. Von Professor *Bruno Möhring.* Mit 43 Textabb. Drittes Sonderheft der „Stadtbaukunst alter und neuer Zeit". Berlin 1925. Verlag „Der Zirkel". Preis geh. 4 M.

Beschauungen und Ausblicke im Baukunstschaffen. Von *L. B. Müller*, Architekt. II. Teil. Amsterdam 1925. Selbstverlag des Verfassers und bei A. Hellendoorn, Bentheim. Preis geb. M. 1,50.

Ratgeber für das Studium der Baukunst. Von *E. Rüster*, ord. Professor an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg. Berlin 1925. Verlag „Deutsche Bauzeitung". Preis geh. M. 0,60.

Hochdruckdampf. Von *O. H. Hartmann.* Cassel-Wilhelmshöhe. (V. D. I.-Taschenbücher, Band 3). Mit 61 Abb. und 10 Zahlentafeln. Berlin 1925. Verlag des V. D. I. Preis geb. 5 M.

Feuerungstechnik. Von Dr.-Ing. Dipl.-Ing. *H. R. Trenkler.* Berlin-Steglitz. (V. D. I.-Taschenbücher, Band 2.) Mit 66 Abb. und 29 Zahlentafeln. Berlin 1925. Verlag des V. D. I. Preis geb. 6 M.

Fünfundzwanzig Jahre der Aktiengesellschaft vormals Skodawerke in Pilsen. Prag 1925.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Eidg. Materialprüfungsanstalt an der E. T. H.

Diskussionstag

Samstag, den 12. Dezember 1925 in Zürich.

Beginn 10 Uhr im Hörsaal I der E. T. H. — Schluss 17 Uhr.

1. Vormittag: *Die Festigkeit des Mörtels und des Beton.*
2. Nachmittag: *Die Elastizität des Mörtels und des Beton.*
   Ergebnisse der Festigkeitsuntersuchungen an der E. M. P. A.
   Referent: Prof. Dr. M. Roš.

Jedermann, der sich für die Fragen des Materialprüfungswesens interessiert, wird zur Teilnahme eingeladen.

Der Direktor der E. M. P. A.